

Weihnachtsmarkt am Gotteshaus

Kirchengemeinde Kirchtimke lädt ein

Kirchtimke (ene). Einen Familiengottesdienst feiert die Kirchengemeinde Kirchtimke am Sonntag, 27. November. Die Konfirmanden im 5. Schuljahr wirken bei der Gestaltung mit. Der Frauenkreis hat Kränze und Gestecke gebunden. Beginn ist um 10 Uhr. In Spielszenen veranschaulichen die Darsteller, wo Menschen heute unter Not und Gewalt leiden. Die Flötenkinder aus Ostertimke treten ebenfalls auf.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein kleiner Weihnachtsmarkt bei der Kirche statt. „Manche Überraschung wartet auf die Besucher, dazu gibt es einige Spiele und Aktionen für Kinder, einen großen Losverkauf und anderes mehr“, kündigt Pastor Wolfgang Preibusch an. Fürs leibliche Wohl sollen Apfelpunsch und Würstchen sorgen. Auch wird selbst gepresster Apfelsaft verkauft. Der Erlös der Aktionen ist für ein Projekt der Kindermothilfe in Burundi gedacht.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

GEMEINDE TARMSTEDT

Rat tagt im Feuerwehrhaus

Tarmstedt (ene). Mit der Dorferneuerung beschäftigt sich der Gemeinderat Tarmstedt in seiner nächsten Sitzung. Die Politiker treffen sich am Donnerstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus. Auch auf der Tagesordnung: die Nachbarschaftshilfe, Betreuungszeiten im Kindergarten, der Antrag auf eine zusätzliche Kraft in der Krippengruppe sowie die Hauptsatzung der Gemeinde. Bürger können zu Beginn der Sitzung Fragen stellen.

SCHADSTOFFMOBIL IM TARMSTEDT

Annahme von Problemabfällen

Tarmstedt (ene). Die mobile Schadstoffsammlung macht das nächste Mal am kommenden Montag, 28. November, von 15 bis 18 Uhr auf dem Tarmstedter Bauhof Station. Problemabfälle aus privaten Haushalten können vier Mal jährlich in haushaltsüblichen Mengen kostenlos bei der mobilen Schadstoffsammlung abgegeben werden. Informationen gibt es beim Abfallwirtschaftsbetrieb unter der Telefonnummer 04261/9833160. Betriebe, die kleine Mengen an Sonderabfall loswerden wollen, müssen diese anmelden – telefonisch unter 04261/9833185 oder per Fax unter 04261/9833199. Die Entsorgung ist kostenpflichtig.

HALBSEITIGE SPERRUNG AB MONTAG

Kreisstraße 9 wird saniert

Landkreis Osterholz (lr). An der Kreisstraße 9 zwischen Tietjens Hütte und der Kreisstraße 8 starten am Montag, 28. November, die restlichen Sanierungsarbeiten. Die Fahrbahnschäden sollen ausgetüschert werden, die Straße wird winterfest gemacht. Die Strecke muss jeweils halbseitig gesperrt werden, der Verkehr wird über eine Baustellenampel geregelt. Die Arbeiten sollen bis Weihnachten beendet sein, heißt es in einer Mitteilung.

VORTRAG IN GESUNDHEITSSCHULE

Über den Pilgerweg eines Abtes

Landkreis Osterholz (ok). Der pensionierte Lehrer und Radler Hans Theuerkauf lädt für Mittwoch, 30. November, um 19 Uhr in die Gesundheitsschule des Kreiskrankenhauses ein. Dort wird er einen Vortrag unter dem Titel „Auf dem Pilgerweg des Albert von Stade“ halten. Der Weg des Abtes Albert von Stade im Jahre 1236 nach Rom soll wieder belebt werden. Die alten Schulfreunde Klaus Quaitkowsky aus Stade und der Osterholz-Scharmbecker Hans Theuerkauf haben diesen Weg 2010 mit dem Fahrrad bewältigt. Der Eintritt kostet für Erwachsene zwei Euro, Kinder, Jugendliche und Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs zahlen einen Euro. Der Erlös geht an ein tanzanisches Schulprojekt.

KLOSTERKIRCHE ST. MARIEN

Gemeinsames Konzert

Landkreis Osterholz (cm). Ein Konzertergebnis der besonderen Art steht am 1. Advent (Sonntag, 27. November) ab 15 Uhr in der Klosterkirche St. Marien auf dem Programm. Zum ersten Mal treten die „Torfteufel“ aus Worswede und der „PopChor'n“ aus Hambergen gemeinsam vor Publikum auf. Karten für das Konzert sind für fünf Euro im Vorverkauf (Tageskasse sieben Euro) erhältlich, Einlass ist ab 14.30 Uhr.

HAUS AM BARKHOF

Vortrag über Schlaganfall

Landkreis Osterholz (cm). Unter dem Titel „Schlaganfall – was dann?“ findet am Sonntag, 26. November, um 15 Uhr im Haus am Barkhof eine Vortragsreihe mit Experten und Betroffenen statt. Fachärztin Andrea Hartung vom Kreiskrankenhaus und Joachim Krohn, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe „Einschlag“, werden referieren, für die Moderation zeichneten Christa Wöhler und Osterholz-Scharmbecks stellvertretender Bürgermeister Klaus Sass verantwortlich.

Kunden zahlen für das Plus an Sicherheit

Beim Online-Banking hat die TAN-Papierliste ausgedient / Nach der Volksbank stellt auch die Kreissparkasse um

Bei den beiden großen Geldinstituten im Landkreis Osterholz hat die Tan-Liste auf Papier ausgedient: Bei der Volksbank ist das schon länger so, nun stellt auch die Kreissparkasse zum Ende des Monats auf zwei elektronische Verfahren um, die das Online-Banking sicherer machen sollen. Verbraucherschützer begrüßen das Engagement für die Sicherheit. Sie kritisieren jedoch, dass die Kunden dafür zur Kasse gebeten werden. Volksbank und Kreissparkasse halten die Kostenbeteiligung für gerechtfertigt.

VON LUTZ RODE

Landkreis Osterholz. Wer über das Internet Geld von seinem Konto überweisen möchte, kommt ohne eine Transaktionsnummer (TAN) nicht aus. Bei der Kreissparkasse Osterholz wurden diese Zahlenkombinationen bisher auf einer durchnummerierten Liste in Papierform an die Kunden verschickt. Diese Zeiten sind nun am 30. November vorbei: Wer das Online-Banking nutzen möchte, hat zwei Wahlmöglichkeiten, an die notwendige TAN heranzukommen. Entweder werden sie dem Kunden per SMS über das Handy zugeschickt oder die TAN lässt sich an einem speziellen Lesegerät erzeugen – ChipTAN wird dieses Verfahren kurz genannt. „Damit sind wir den Hackern einen Schritt voraus“, sagt Dieter Leopold, der bei der Kreissparkasse für das Online-Banking verantwortlich ist.

Den Vorteil gegenüber dem bisherigen Verfahren sehen Experten vor allem darin, dass die Manipulationsgefahren deutlich kleiner ausfallen, weil zwei Geräte unabhängig voneinander zum Einsatz kommen – nämlich Computer und Handy auf der einen Seite oder Computer und der so genannte TAN-Generator auf der anderen. Was die Sicherheitsstufe zusätzlich erhöht: Die Kontonummer des Empfängers und der vorgesehene Überweisungsbetrag werden dem Kunden sowohl in der SMS als auch auf dem Kartenlesegerät neben der eigentlichen TAN angezeigt. Diese Angaben gilt es zu überprüfen, bevor die Überweisung auf den Weg gebracht wird. Bei Abweichungen kann der Vorgang abgebrochen werden, so dass das Geld nicht auf dem Konto des Betrügers landet.

Seit gut einem Jahr laufen bei der Kreissparkasse Osterholz die Vorbereitungen auf die Umstellung auf das SMS-TAN- und das ChipTAN-Verfahren. Kurz vor Toreschluss liegt man voll im Plan: Das Gros der Kunden hat längst sein Online-Banking auf eines der beiden neuen Verfahren um-

„Damit sind wir den Hackern einen Schritt voraus.“

Dieter Leopold, Kreissparkasse

gestellt. Wer sich nicht regt, dem wird der Online-Zugang zu seinem Konto zwar nicht gesperrt, doch Überweisungen kann er nach der alten Methode dann nicht mehr tätigen. Nur über Umsätze und Kontostand können sich die Kunden noch weiterhin informieren. Bei der Umstellung in den vergangenen Monaten hat sich herausgestellt, dass die Kreissparkassen-Kunden die SMS-Lösung bevorzugen. Gut 65 Prozent von ihnen, so schätzt Dieter Leopold, setzen auf dieses Verfahren, die übrigen haben sich für ChipTAN entschieden. Bei der Volksbank ist das Verhältnis umgekehrt: Dort nutzen rund 80 Prozent der Kunden das spezielle Kartenlesegerät. Kurt Göppert, Leiter des Online-Banking-Bereichs bei der Volksbank, erklärt dieses Verhältnis damit, dass gerade in ländlichen Regionen nicht überall ein makelloser Handy-Empfang gewährleistet ist und die Kunden daher eine Lösung bevorzugen, die unabhängig vom Funknetz ist.

Die elektronischen TAN-Verfahren, die



SMS aufs Handy oder TAN-Generator – die Bankkunden können entscheiden, welches Verfahren sie für das Online-Banking nutzen wollen. Die Kreissparkasse stellt mit Ablauf des Monats auf die höheren Sicherheitsstandards um, die Volksbank hat sie schon. FOTO: LUTZ RODE

beide Osterholzer Geldinstitute für das Online-Banking anbieten, sind identisch. Experten wie die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik bescheinigen, dass sie damit auf dem Stand der neuesten Sicherheitsstandards sind. Das Plus an Sicherheit gegenüber dem bisherigen Verfahren hat für die Kunden seinen Preis: Während die alten Papierlisten kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, werden die Kunden nun sowohl bei der Volksbank als auch bei der Kreissparkasse an den Kosten der TAN-Bereitstellung beteiligt.

Für das Lesegerät der neuesten Generation mit optischen Sensoren berechnet die Volksbank einmalig 12,50 Euro, bei der Kreissparkasse sind es je nach Modell zwischen 9,41 und 10,59 Euro. Bei der Volksbank sind fünf SMS pro Monat beim Mobile-TAN-Verfahren kostenlos, ab der sechsten SMS sind pro SMS zehn Cent zu zahlen. Den Kunden der Kreissparkasse Osterholz stehen pro Quartal neun SMS kostenlos zur Verfügung, ab der zehnten sind ebenfalls zehn Cent pro SMS fällig.

Verbraucherschützer beklagen, dass die Bankkunden für das Mehr an Sicherheit zur Kasse gebeten werden. Sie argumentieren, dass für die Sicherheit der angebotenen Systeme ausschließlich die Banken verantwortlich seien und sie daher alleine dafür aufkommen müssten.

Bei der Volksbank Osterholz-Scharmbeck hält man nicht viel von dieser Argumentation. Fakt sei, dass den Banken sowohl für die Anschaffung der Lesegeräte als auch für das Verschicken der SMS Kosten entstehen. Die Banken hätten nun zwei Möglichkeiten, diese Ausgaben wieder herinzubekommen: Entweder dadurch, dass man sie auf alle Kunden umlege oder aber die Verursacher an den Kosten beteilige – also nur jene, die das Online-Banking tatsächlich nutzen. „Wir haben uns entschieden, die Kosten auf die Nutzer umzulegen. Das Preismodell, so wie wir es umsetzen, ist unserer Ansicht nach gerechter“, sagt Kurt Göppert.

Das die Banken durch das Online-Banking Kosten einsparen, weil zum Beispiel

weniger Personal zur Bearbeitung der Überweisungen benötigt wird, kann Kurt Göppert so nicht bestätigen: Schließlich könnten die Kunden nach wie vor genauso zum Schalter gehen, um ihre Bankgeschäfte zu erledigen, niemand sei gezwungen, wie etwa bei den Direktbanken, seine Konten ausschließlich über das Internet zu führen.

„Wir sehen das Online-Banking als einen Mehrnutzen für den Kunden. Immer mehr Kunden wünschen diesen Service, damit sie ihre Überweisungen unabhängig von den Öffnungszeiten erledigen können. Diesem Wunsch wollen wir entsprechen

„Qualität bei der Sicherheit hat ihren Preis.“

Kurt Göppert, Volksbank

und dabei die größtmögliche Sicherheit bieten, die es gibt. Qualität hat ihren Preis“, sagt Göppert. Auch die Banken müssten die Lesegeräte bezahlen und auch das Verschicken der SMS an die Kunden sei nicht kostenlos. Man verdiene nichts an der Bereitstellung der Technik und dem Service.

Ähnlich sieht man das bei der Kreissparkasse Osterholz: Den Kunden werde mit dem Online-Banking-Angebot eine zusätzliche Dienstleistung zur Verfügung gestellt, die letztlich auch bezahlt werden müsse. Bei der Preisgestaltung sei man mit großem Augenmaß vorgegangen: So müssten für geschätzte 90 Prozent der Kunden die neun kostenlosen SMS pro Quartal ausreichen, so dass von zusätzlichen finanziellen Belastungen keine Rede sein könne. „Es gibt aber zum Beispiel auch die Möglichkeit der Sammelüberweisung, bei der nur eine SMS-TAN benötigt wird“, sagt Dieter Leopold.

Beide Geldinstitute sind überzeugt davon, mit dem Mobile-SMS-TAN- und dem

Chip-TAN-Verfahren „auf dem Stand der Technik“ zu sein. Doch auch wenn man jetzt das „Non-plus-Ultra“ der Sicherheitsstandards erreicht habe, gebe es in diesem Bereich keinen Stillstand. Immer wieder werde es Versuche geben, auch diese Systeme zu knacken. Für Kurt Göppert ist klar, dass die Bankenbranche weiter an den Standards feilen wird, um den Ganoven das Leben weiter so schwer wie möglich zu machen. Für 2012 wird sich bei der Volksbank technisch nichts ändern, was danach kommt, wisse man nicht.

Knapp ein Drittel der Volksbank-Kunden nutzt inzwischen aktiv das Online-Banking, ebenso hoch liegt der Anteil bei den Kreissparkassen-Kunden. 30 Prozent seien für Banken im ländlichen Raum eine recht ordentliche Quote. „In Großstädten wie Bremen oder Hannover ist die Quote natürlich größer“, sagt Kurt Göppert.

Die erhöhten Sicherheitsstandards zeigen bei der Volksbank offenbar Wirkung: Seit gut anderthalb Jahren hat es keinen einzigen Missbrauch der Konten mehr gegeben, berichtet Göppert. Davor habe es Einzelfälle gegeben, bei denen jedoch kein Schaden entstanden sei, weil die Überweisungen gestoppt werden konnten. Auch bei der Kreissparkasse sei die Zahl der Betrugsversuche „verschwindend gering“ ausgefallen, berichtet Dieter Leopold. Vor allem bei Überweisungen ins Ausland werde genau geschaut, ob alles mit rechten Dingen zugeht. In Zweifelsfällen frage die Kreissparkasse bei dem Kunden nach.

Auch der Kunde ist gefordert, zur Sicherheit beizutragen, betonen Volksbank und Kreissparkasse: Dazu gehöre es zum Beispiel, ein aktuelles Virenprogramm und eine Firewall auf dem Computer zu haben – Dinge, ohne die man ohnehin im Internet nicht aktiv sein sollte. Laut Dieter Leopold sind die Kunden der Kreissparkasse gegen den Konten-Missbrauch versichert, es sei denn, sie haben grob fahrlässig gehandelt, was im Zweifel jedoch wohl schwer nachzuweisen sei. Sollte etwas schief laufen, werde jeder Einzelfall geprüft, lautet die Devise bei der Volksbank.

Neues Ableseverfahren

Stadtwerke haben den Dienstleister „C+K“ aus Sottrum beauftragt

Landkreis Osterholz (rab). Die Osterholzer Stadtwerke vereinheitlichen die Erfassung der Zählerstände für Strom, Erdgas, Trinkwasser und gegebenenfalls Wärme in ihrem Versorgungsgebiet. Das Unternehmen hat den Dienstleister „C+K“ aus Sottrum mit dem Ablesen beauftragt. Ab kommenden Montag, 28. November, werden über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von C+K in Lilienthal, Ritterhude und Osterholz-Scharmbeck rund drei Wochen lang die Stadtwerke-Kunden besuchen.

Bei 28000 Kunden müssen zigtausend Zählerdaten erfasst werden – deshalb kommt mobile digitale Technik zum Einsatz, wie C+K-Teamleiterin Antja Jungenkruiger erläutert. Die Mitarbeiter sind mit einem Gerät ausgerüstet, mit dem die erfassten Daten direkt in die EDV der Stadtwerke eingepflegt werden können.

Dunja Rimasch, Leiterin des Kundenservice, sieht darin nicht nur eine Erleichterung der Abrechnung. Auch Fehler beim Übertragen der Daten würden so vermieden. Während in der Kreisstadt zuletzt

Stadtwerke-Mitarbeiter im Ableseeinsatz waren, bekamen die Kunden in Lilienthal und Ritterhude Postkarten, auf denen sie die Zählerstände eintragen mussten. Solche Karten kommen auch weiterhin zum Einsatz, aber erst als „ultima ratio“: Wenn der C+K-Ableser niemanden antrifft, hinterlässt er zunächst einen Zettel mit dem nächsten Besuchstermin.

Darauf können die Kunden die Zählerstände selbst eintragen und den Zettel dann zum nächsten Besuchstermin an die Haustür kleben. Die Zahlen könnten auch telefonisch, per Fax oder E-Mail an C+K übermittelt werden. Erst wenn nichts dergleichen geschieht und der Ableser auch beim zweiten Besuch niemanden antrifft, hinterlässt er die bekannte Ablese-Postkarte.

Montags bis freitags sind die C+K-Leute von 8 bis 19 Uhr unterwegs, sonnabends von 9 bis 13 Uhr. Sie weisen sich mit einem Berechtigungsausweis aus, ihre Fahrzeuge sind mit dem Logo der Stadtwerke gekennzeichnet.

Ausstellung im Tagungshaus

Ekkehard Starcke zeigt seine Bilder auf Gut Bredbeck

Landkreis Osterholz (ok). Ekkehard Starcke, ein Berliner Künstler mit Osterholzer Wurzeln, stellt ab heute (19 Uhr) seine Werke im Tagungshaus Bredbeck aus. Dort erwarten die Besucher Portraits, Landschaften und städtische Motive mit großen Strichen, dynamischen Bewegungen und klaren Farben in Acryl. Auch Impressionen

aus verschiedenen Regionen und Kulturen, die den Künstler auf seinen Studienreisen inspiriert haben, sind im Tagungshaus zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung ist ein kleiner Empfang vorgesehen, der Eintritt ist kostenlos. Die Ausstellung mit Bildern von Ekkehard Starcke ist bis Ende Januar 2012 im Tagungshaus Bredbeck zu sehen.

Es geht wohl nach Australien

Kreissparkasse Osterholz übergibt Gewinnspiel-Preise

Landkreis Osterholz (jan). An Sonnenschein und Strand dachte am nebeligen Mittwochabend wohl kaum ein Kreisstädter, ohne dabei traurig zu seufzen. Abgesehen von Horst Brüning und seiner Frau Edith. Die beiden nahmen einen Reisegutschein als Hauptpreis beim Sommer-Gewinnspiel der Kreissparkasse in Empfang. Tausende Kreisstädter und andere hatten sich an der Aktion beteiligt und einen Ge-

winnspielcoupon mit ihrer Antwort auf die Frage: „Was darf in der Urlaubszeit nicht fehlen?“ eingereicht. Die Aktion stand im Zusammenhang mit dem Sparkassenprodukt „goldene Kreditkarte“. Neben Brünings Gutscheinen, die die Familie für eine Australien-Reise verwenden will, wurden ein iPod-Touch und drei Eventim-Gutscheine, darunter einer an den Grasberger Holger Gerken, vergeben.